

Cécile

von Theodor Fontane

Regie: Hermann Wenninger

Bearbeitung: Hermann Wenninger

Produktion: NDR 1975, 145 Minuten

"Als erster in Deutschland hat er wahrgemacht, daß ein Roman das gültige bleibende Dokument einer Gesellschaft, eines Zeitalters sein kann." (Heinrich Mann)

Mit beinahe sechzig Jahren erst entdeckt Henri Théodore Fontane seine Themen: die Doppelmoral der Ehe, den Abstieg des Adels und den Aufstieg des Bürgertums, die Brüchigkeit von tradierter Normen im alten Preußen vor 1871 und im neuen der Bismarckzeit. Theodor Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin. Im hr2-Radio-Kultursommer '98 stellt die Hörspielreihe "Preußische Lebensbilder" seine Werke in einer Auswahl von herausragenden Funkfassungen vor.

"Etwas Katholisches, etwas Glut und etwas Schuldbewußtsein. Und zugleich ein Etwas im Blick, als wenn die Schuld noch nicht zu Ende wäre. "

Der junge Ingenieur von Gordon ist fasziniert von der melancholischen Cécile. Sie führt mit dem 20 Jahre älteren Oberst a.D. Pierre von Saint Arnaud eine Ehe der Konvention. Wegen seiner Verbindung mit Cécile, ehemals Maitresse eines Fürsten, hatte der Oberst seinen Dienst quittieren müssen und ist ein verbitterter Mann geworden. Von Gordon gelingt es, Cécile nach eindringlichem Werben das Geständnis ihrer Gegenliebe abzurufen. Doch als von Gordon das Geheimnis ihrer Vergangenheit erfährt, die wie ein Korsett Céciles Leben einengt, kommt es zur Katastrophe...

Cécile: Ruth Leuwerik

Oberst v. St. Arnaud: René Deltgen

v. Leslie-Gordon: Klaus Maria Brandauer

Erzähler: Hans Lietzau

Rosa: Carla Hagen

Klothilde: Sigrid Hausmann

Eva: Marianne Kehlau

Hofprediger Dörffel: Hans Paetsch

Geheimrat Hedemeyer: Balduin Baas

General v. Rossow: Richard Münch

Baronin Snatterlöw: Gerda Schöneich

Charles Brauer, Sylvia Dudek, Birger Dulz, Georg Eilert, Adolph Hansen, Rolf Jahncke, Walter Klam, Kurt Klopsch, Edgar Maschmann, Joachim Ram, Alexander Reuter, Jens Scheiblich, Siegfried Wald, Willy Witte